

**STADT KARLSRUHE**  
**Stadtamt Durlach**

**Niederschrift Nr. 7/2018**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach

am: Mittwoch, 11. Juli 2018

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:42 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

-----  
**Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries**

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

Es waren anwesend:

**CDU:** OR Henkel, OR Kehrlé, OR Dirk Müller, OR Scheuermann,  
OR Böhler-Friess, OR Mächtlinger

**B 90/Die Grünen:** OR Pötzsche, OR Dr. Puzicha-Martz, OR Maier, OR Dr. Wag-  
ner, OR Ralf Köster,

**SPD:** OR Dr. Rausch, OR Pfalzgraf, OR Holstein, OR Jörg Köster, OR Volz

**FDP:** OR Dr. Fink-Sontag, OR Malisius

**FW:** OR Wenzel, OR Ullrich Müller

**PL:** OR Yesil

**Es fehlten:**

**a) entschuldigt: OR Griener**

**b) nicht entschuldigt: -**

**Schriftführerin:**

Rosemarie Susi (StADu)

**Sonstige Verhandlungsteilnehmer:** Frau Evers (Polizei), Herr Lohmeyer  
(TBA), Herr Ziegler (VBK), Herr Fritz (Stpl.A.), Herr Kußmann (AfA), Herr Dr.  
Schuhmann (KIT), Büro Roth Herren Beschoff und Pessotto,  
Herr Dueck, Herr Wintermeyer, Herr Rößler und Frau Susi (StADu).

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 25. Juni 2018 Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 29. Juni 2018 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Kriminalstatistik 2017**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** begrüßt die Anwesenden und informiert, dass OR Griener für die heutige Sitzung entschuldigt wäre. Weiter berichtet sie, dass OR Henkel, OR Pötzsche, OR Malisius und OR Dirk Müller sich etwas verspäten.

Sie ruft **TOP 1** auf und begrüßt hierzu **Frau Evers, die Revierleiterin von Durlach.**

**Frau Evers (Polizei)** begrüßt die Vorsitzende und die Anwesenden und meint, sie nehme gerne die Gelegenheit wahr, die Arbeit der Polizei in Durlach darzustellen. Sie habe eine Präsentation (s. Anlage) mitgebracht, die sie nun vorstellen werde.

**OR Malisius und OR Dirk Müller sind ab 17:16 Uhr anwesend.**

Am Ende ihrer Präsentation erklärt sie, dass sie noch für Fragen zur Verfügung stehe.

**- Klopfbeifall -**

**OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion)** äußert, dass das Thema Hoheitsdelikte die Bevölkerung bewege, da es durch die Medien gepuscht werde. Auch würden gewisse politische Gruppierungen aus diesem Thema Kapital schlagen. Er möchte wissen, wie Frau Evers die Lage in Durlach einschätzt und fragt, wie sicher dieser Stadtteil wäre?

**Frau Evers (Polizei)** antwortet, dass die Fallzahlenentwicklung insgesamt zwar aktuell rückläufig wäre, es aber eine Erhöhung in Durlach gebe, was den Straßenraub angeht. Der Täter konnte jedoch festgenommen werden. Die Vorfälle seien zu der Zeit vorgekommen, als der Zuzug noch sehr groß gewesen wäre. Sie könne heute auch berichten, dass der Täter aus dieser Gruppierung stamme. Ansonsten würde sie direkt sagen, dass sie als Frau nachts ganz beruhigt durch Durlach gehe.

**OR Henkel ab 17:20 Uhr anwesend.**

**OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** spricht das Zahlenwerk an, welches vorgestellt wurde.

Es sei gezeigt worden, dass das Thema Internetdelikte deutlich zunehme. Wenn man sich diese Zahlen anschauen könne man erkennen, dass die Delikte hauptsächlich in Durlach zunehmen, in der Stadt Karlsruhe dagegen, sei eher eine Abnahme festzustellen. Er möchte deshalb wissen, ob Durlach einen besonderen Schwerpunkt habe und ob es ein Täterspektrum gebe, welches sich speziell auf Durlach konzentriert?

**Frau Evers (Polizei)** bejaht diese Frage.

Zum einen könne man das der Altersstruktur der Wohnbevölkerung zuschreiben, die Stadt Karlsruhe sei mit ihren vielen Studenten im Schnitt etwas jünger als Durlach.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Kriminalstatistik 2017**

Zum anderen betreffe es die Solvenz, also die gut situierte Bevölkerung in Durlach, gegenüber den Studenten aus der Innenstadt.

Das wären für sie zwei Argumente, die dafür sprechen. Ausgesucht werden, wie z. B. beim Enkeltrick, über das Telefonbuch, meist ältere weibliche Vornamen. Dabei komme man auf Stadtteile, wo die Wohnbevölkerung älter wäre.

**OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** spricht das Thema Gewalt gegen Polizeibeamte an.

Er denke das passe zum aktuellen Zeitgeist, dass Autoritäten nicht mehr akzeptiert werden und die Gewaltschwelle sinke. Es wurde explizit angesprochen, dass man sich politische Unterstützung wünsche. Ihm sei nicht ganz klar, wie man dies leisten solle oder in welcher Form das getan werden könne? Werde hier an etwas Konkretes gedacht?

**Frau Evers (Polizei)** äußert, dass sie hier nicht nur die Gewalt gegen die Polizei, sondern auch die zunehmende Gewalt gegen Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungskräfte gemeint habe, die bei Einsatzmaßnahmen angegriffen werden.

Sie wolle ein gewisses Verständnis für bestimmte Maßnahmen, die man einfach aus Eigensicherungsgründen treffen müsse, erreichen und das gerade im Hinblick darauf, was man an Wertevermittlung an die Jugend weiter gebe.

Eine verständnisvolle persönliche Einstellung sowie besondere Werte, die man sowohl an Erwachsene wie auch an Jugendliche weitergebe, das wäre ihrer Meinung nach wünschenswert.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Sie bedankt sich recht herzlich bei Frau Evers und bittet darum, auch herzliche Grüße an alle Kolleginnen und Kollegen auszurichten. Sie sage dies nicht, weil sie es müsse, sondern weil es zwischen dem Stadtamt und dem Revier in Durlach eine hervorragende Zusammenarbeit gebe. Die Polizei wäre immer da wenn man sie benötige. Man führe immer gute Gespräche und es finde ein reger Austausch statt.

**Frau Evers (Polizei)** bedankt sich und meint, sie gebe das gerne so weiter. Sie wünscht weiterhin gutes Gelingen und einen schönen Abend.

**- Klopfbefall -**

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Vorstellung der Bauabläufe und Verkehrsführung der Haltestelle Untermühlsiedlung**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 2** auf und begrüßt hierzu Herrn Lohmeyer vom Tiefbauamt und Herrn Ziegler von den Verkehrsbetrieben Karlsruhe.

**Herr Lohmeyer (TBA)** begrüßt die Anwesenden. Er erklärt, dass er beim Tiefbauamt das Baustellenmanagement für die gesamte Stadt vertrete. Dabei gehe es darum, die Baustellen zu koordinieren, zusammenzustellen was zusammen gehöre und zu trennen was sich nicht vertrage. Nebenher dürfe er auch Beschwerden bearbeiten. Man sei heute hier, um dem Ortschaftsrat die Umstände zum barrierefreien Ausbau der Haltestelle Untermühlsiedlung, und vor allen Dingen die verkehrlichen Auswirkungen hierüber vorzustellen. Damit beginne auch die Öffentlichkeitsarbeit im Zuge dieser Baumaßnahme. Er stellt Herrn Ziegler, den Leiter der Instandhaltung vor. Sein Team werde diese Maßnahme umsetzen.

**OR Pötzsche ab 17:40 Uhr anwesend.**

**Herr Ziegler (VBK)** begrüßt die Anwesenden und informiert, dass er schon seit über 20 Jahren für die VBK und AVG arbeite. Er sei zuständig für die Baumaßnahme in der Untermühlstraße und werde diese nun anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) vorstellen.

Nach seiner Vorstellung übergibt er das Wort an **Herrn Lohmeyer (TBA)** der die verkehrliche Situation erläutert.

Am Ende der Präsentation äußert **Herr Lohmeyer (TBA)**, dass in Fahrtrichtung Durlach und Karlsruhe im Frühjahr 2019 noch einmal Vollsperrungen kommen werden. Diese Termine könne man aber heute noch nicht garantieren, weshalb er nun mit der Vorstellung zu diesem Haltestellenumbau und den Begleitmaßnahmen fertig wäre.

Man stehe nun für Fragen zur Verfügung.

**OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion)** bedankt sich bei den Herren für die Darstellung und äußert, dass sie es sehr bedauere, dass dem Wunsch aus der Bevölkerung nach einem Aufzug, den man auch mit einer Unterschriftenliste dokumentiert habe, nicht nachgekommen werde.

Sie habe die U-Strab-Baustelle besichtigt, bei der doch viele Aufzüge vorgesehen wären und könne nicht verstehen, dass man bei dieser Maßnahme dies nicht einplanen könne?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** informiert, dass man das Thema Aufzüge heute ausklammern wolle. Herr Lohmeyer könne aber dazu mehr sagen.

Das Thema Aufzüge, und das habe man auch mit der Bürgergemeinschaft so besprochen, wäre noch einmal ein Thema, welches man getrennt von dieser Sitzung ansprechen werde.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Vorstellung der Bauabläufe und Verkehrsführung der Haltestelle Untermühlsiedlung**

**Blatt 2**

---

**Herr Lohmeyer (TBA)** erklärt, dass bei dem barrierefreien Ausbau der Haltestelle das Thema Aufzüge keine Rolle mehr spiele.

Die Plangenehmigungen dafür wären abgeschlossen und es gebe auch keine Chance mehr hier einzugreifen.

Bei der Petition, welche angesprochen wurde, handle es sich um ein separates Verfahren, welches weiter laufe und nicht abgeschlossen wäre. Auch wenn die Haltestelle umgebaut werde, heiße das nicht, dass es in Zukunft keine Aufzüge mehr geben könne. Dazu möchte er noch berichten, dass man bei der Umbaumaßnahme zum barrierefreien Ausbau der Haltestelle Hagsfeld damit beworben habe, dort einen Aufzug einzubauen. Hierzu wolle er berichten, dass er nicht wisse, ob dieser länger als zwei Wochen funktioniere. Das sei das große Handicap und mehr möchte er dazu nicht sagen.

**OR Holstein (SPD-OR-Fraktion)** möchte darum bitten, dass bei dem großen Umbau, der ja eine längere Zeit andauere, die Bevölkerung und vor allem die Anwohner rechtzeitig und umfangreich informiert werden. Vielleicht könne man auch vor Ort Informationen austeilen, um den Besuchern der Siedlung die Zufahrt zu vereinfachen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, deshalb würde dieses Thema heute auf der Tagesordnung stehen. Die beiden Herren vom Tiefbauamt und den Verkehrsbetrieben haben zugesagt, umfassend über dieses Thema zu berichten und zu informieren.

**Herr Ziegler (VBK)** möchte kurz hierzu etwas erläutern. Man habe intensiven Kontakt mit dem Bürgerverein gehabt. Man werde Flyer austeilen und im Schaukasten die einzelnen Bauphasen aushängen. Selbstverständlich werde man die Anwohner ansprechen und man wäre auch vor Ort, um über das Thema zu informieren.

**Herr Lohmeyer (TBA)** informiert, dass schon heute die Pläne im Mobilitätsportal dargestellt werden. Wer sich also die Baustellenvorschau oder die Detailpläne anschauen möchte, könne sich informieren, was in Karlsruhe gebaut werde und finde dort auch alle Umleitungspläne.

Die Durlacher Allee werde komplett gesperrt. Das sei heute vorgestellt worden, deshalb wäre man heute hier. Das werde auch über die Medien kommuniziert, diese haben die Skizzen, die heute hier vorgestellt wurden, bekommen.

Die Anliegerinformation sei auf jeden Fall garantiert, nur die direkte Betroffenheit sei relativ gering.

Er erklärt, wie der Vorfall, bei dem die Anwohner nicht richtig informiert wurden, zustande kam.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Vorstellung der Bauabläufe und Verkehrsführung der Haltestelle Untermühlsiedlung**

**Blatt 3**

---

**OR Dr. Puzicha-Martz (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** spricht die Schäden an der Asphaltdecke auf der Durlacher Allee an. Es wurde gesagt, dass diese Schäden behoben werden. Sie möchte wissen wie das mit dem Fahrradweg gehandhabt werde, ob dieser auch neu asphaltiert werde?

**Herr Lohmeyer (TBA)** antwortet, das sei nicht vorgesehen, nur die Fahrbahnbereiche in den Zu- und Abfahrten der A5.

**OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion)** merkt an, dass er sich darüber wundere, dass die Aufzüge, die man für die Kombilösung plane, dann nie defekt wären. Aber darüber solle ja heute nicht gesprochen werden.

Er sei der Meinung hier werde einem Sand in die Augen gestreut, wenn man von barrierefreiem Umbau spreche, denn die Zuwegung zur Haltestelle wäre nicht barrierefrei. Die Haltestelle wäre in 6 m Höhe über dem Niveau der Karlsruher Straße und deshalb müsse man diese 6 Höhenmeter überwinden.

Auch müssen zukünftig die Mitarbeiter von der dm-Zentrale über die Durlacher Allee laufen und er gehe davon aus, dass von den 2.500 Mitarbeitern bestimmt 1/3 mit der Bahn kommen werden. Das wären ca. 800 Menschen, die innerhalb von ein bis zwei Stunden diese Straße überqueren müssen. Er könne sich nicht vorstellen, wie das gemacht werden solle. Vor allen Dingen habe man jetzt eine Zuwegung, die unabhängig vom Autoverkehr wäre. Wolle man im Moment die Haltestelle erreichen, müsse man nicht die Straße queren.

Die Haltestelle werde so völlig unattraktiv. Man habe seit 2013 ein Fahrgastrückgang von fast 7 Mio. Menschen zu verzeichnen. Mache man eine solche Narretei wie hier, könne man sicher keine neuen Fahrgäste generieren. Er habe das Gefühl, diese Haltestelle wurde von Autofahrern geplant, aber nicht für die Fahrgäste.

**Herr Ziegler (VBK)** möchte nicht unbedingt in die Diskussion um die Fahrstühle eingehen, möchte aber hierzu noch kurz etwas sagen. Heutzutage werden Treppenabgänge geschlossen, weil man die Leute wieder nach oben bringen möchte.

Die Leistungsfähigkeit einer solchen Fußgängerampel stehe außer Zweifel. Nachgewiesener Maßen kommen auch keine 600 Leute pro Stunde mit der Bahn an dieser Haltestelle an. Dies wurde explizit in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt berechnet.

Durch diese Lichtsignalanlage werden die Menschen geplant und sicher über die Straße gebracht. Es sei intensiv mit den Fachämtern und dem Behindertenbeirat der Stadt Karlsruhe geplant und geprüft worden.

Von diesem Standpunkt aus sehe man die Maßnahme als wirklich sehr gelungene Planung an.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** möchte noch einmal daran erinnern, dass man heute bitte nicht die Aufzugsdiskussion führe. Diese liege beim Oberbürgermeister zur Unterschrift.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Vorstellung der Bauabläufe und Verkehrsführung der Haltestelle Untermühlsiedlung**

**Blatt 4**

---

**OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion)** äußert, dass die Haltestelle nicht barrierefrei sei, da die Zuwegung nicht barrierefrei wäre.

Man müsse die 6 Höhenmeter überwinden. Im Moment könne man im Bauwerk trockenen Fußes, unabhängig vom Autoverkehr, diese 6 m überwinden. Zukünftig müsse man über die Böschung laufen und über die Durlacher Allee, auch wenn dann dort eine Signalanlage aufgestellt werde.

Man solle einmal bei der Haltestelle am Weinweg aufpassen, wie oft dort die Leute bei Rot über die Straße laufen, weil gerade eine Bahn komme.

Von seiner Seite aus sei die Planung deshalb völlig verquer.

**OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion)** informiert, dass der Behindertenbeirat dieser Haltestelle zugestimmt habe.

**OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion)** entgegnet, dass man mit Frau Wernet, die im Rollstuhl sitze, eine Probefahrt auf der jetzt vorhandene Rampe gemacht habe, welche 7 % Steigung besitze. Frau Wernert sei dabei beinahe hinunter gefallen, man habe sie deshalb halten müssen.

Die anderen Rampen haben 6 %, das wären auf 1 m - 1 cm weniger. Er fragt OR Pfalzgraf, ob dieser glaube, dass dort die Behinderten besser hinauf kommen?

Diese Leute seien nur gefragt worden, ob sie einen Aufzug oder eine Rampe haben wollen. Wie diese Rampe realisiert werde, wurde ihnen nicht gesagt.

**Herr Ziegler (VBK)** entgegnet, dass gesagt wurde, dass die Leute heute unten gesichert zur Haltestelle kommen. Man habe dabei aber letztendlich Treppen, komme also nicht barrierefrei nach oben. Diese Rampe habe eine 5,2 % Steigung auf 6 m und wäre somit eine Standardrampe, die landauf und landab so gebaut werde. Das wäre barrierefrei und auch so abgestimmt.

Die Nordseite wäre ein anderes Thema, da müsse man sich mit der dm-Zentrale auseinandersetzen, aber das stehe heute nicht in der Diskussion.

**OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** berichtet, dass sich Rampen bewährt haben, wie man an hunderten Haltestellen des KVV gut erkennen könne. Er wolle aber auch nicht näher darauf eingehen.

Es sei ja angedacht, die Decken an den Autobahnabfahrten zu sanieren, das wäre für eine spätere eventuelle Kreuzung dort auch notwendig, dass die Abfahrt aus Richtung Süden in Richtung Durlach gekröpft werde. Rücke das damit in weiter Ferne, oder werde das trotzdem realisiert?

**Herr Lohmeyer (TBA)** antwortet, die Geschichte wäre weiter in der Planung. Man habe an der Alten Karlsruher Straße untersucht ob Vollknoten oder nicht Vollknoten. Man kam zu dem Ergebnis, zuerst in Betrieb zu gehen. Das Gutachten lautet, dass es maximal in den Spitzenzeiten zu grenzwertigen Situationen kommen könne.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Vorstellung der Bauabläufe und Verkehrsführung der Haltestelle Untermühlsiedlung**

**Blatt 5**

---

Das Aufstellen der Rampe wäre nach wie vor vorgesehen, sei aber nicht platzierbar gewesen, um es in diesem Umfang mit hinein zu nehmen.

Die Straßenschäden seien aber dermaßen gravierend, dass man diese Entscheidung habe fällen müssen, diese trotzdem in Ordnung zu bringen. Es wäre aber wirklich nur die Verschleißdecke, die hier getauscht werden müsse. Wann dies allerdings gemacht werde sei fraglich, sicherlich aber nicht im nächsten Jahr.

**OR Maier (B'90/die Grünen-OR-Fraktion)** möchte noch wissen, dass wenn der Fußgängerüberweg dort ampelgesichert werde, ob das auch den Radweg betreffe? Haben also auch die Fahrradfahrer rot, wenn die Fußgänger queren? Dann sei ihm beim anschauen der Karten noch aufgefallen, dass der Fußgängerüberweg und der Radweg in Richtung Durlach kurz hinter einander liege. Wurde das miteinander koordiniert? Ist es möglich, auf so kurzem Abstand, zwei Signalanlagen zu haben?

**Herr Lohmeyer (TBA)** antwortet, dass man das im Ausschnitt des Detailplanes nicht genau erkennen könne. Die Lichtsignalanlage beinhalte aber auch den Radweg, da ja dort der Fußgänger an dieser Stelle quert. Deshalb müsse auch der Radfahrer angehalten werden. Dieser habe eine eigene Haltelinie.

Man habe die Fläche für Fußgänger so angelegt, dass es möglich wäre, mit dem zur Verfügung stehenden Platz die Fußgänger so aufzustellen, dass diese dort bis zur Grünphase stehen können und der Auto- und Fahrradverkehr trotzdem noch gut vorbei fahren könne.

Die Lichtsignalanlage regelt normalerweise das Tiefbauamt. Man werde dort eine Bedarfsanlage einrichten, die nur dann leuchtet, wenn dies angefordert wird (z. B. ist sie für den Fußgänger rot und für den Autofahrer dunkel – wird sie angefordert, bekommt der Autofahrer rot und der Fußgänger grün).

**OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** meint, es gebe auch Beispiele, wo die Ampel für den Fußgänger dunkel wäre, d.h. wenn auf der Durlacher Allee nicht viel gefahren werde, könne der Fußgänger hinüber, ohne sich strafbar zu machen.

**Herr Lohmeyer (TBA)** erklärt, dass man das heute noch nicht beantworten könne. Eine solche Anlage habe man an der Wolfartsweierer Brücke. Dies könne er sich aber bei diesem Projekt nicht vorstellen, denn dafür sei die Fahrgastfrequenz zu hoch. Der Radfahrer fahre hier zwar abgesetzt, aber straßenbegleitet, weshalb er warten müsse, denn sonst würde er ja den Fußgänger überfahren. Dasselbe habe man auch in der Gegenrichtung.

**OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion)** berichtet, dass man bei der ersten Entwurfsplanung darum gebeten habe zu prüfen, ob die Möglichkeit bestehe, den Radweg von Durlach nach Karlsruhe, an der Autobahnauffahrt A5 zu begradigen. Er wolle nun wissen, ob dies vergessen wurde, oder ob das Regierungspräsidium gesagt habe, dass der Schlenker verbleiben müsse?



7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018

Protokoll zu

TOP 2: **Vorstellung der Bauabläufe und Verkehrsführung der Haltestelle Untermühlsiedlung**

**Blatt 6**

---

**Herr Lohmeyer (TBA)** antwortet, das hänge ein wenig mit dem Aufstellen der Rampe zusammen.

Das sei losgelöst von der Haltestellenplanung und müsse vom Tiefbauamt separat geklärt werden. Da sehe er aber im Moment keine Bewegung, zumindest nicht nach seinem Kenntnisstand. Wenn hier schon etwas geplant wäre, dann hätte man dies auch zur Umsetzung gebracht.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Sie bedankt sich bei den Herren und wünscht ihnen eine gute Bauphase.

**- Klopfbeifall -**

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018****Protokoll zu****TOP 3: Gestaltungssatzung Durlach  
Beschlussvorlage****Blatt 1**

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 3** auf und informiert, dass zu diesem Thema Herr Fritz vom Stadtplanungsamt hier wäre.

Man habe sich darüber vereinbart, hierzu keinen Vortrag zu benötigen und zwar im Hinblick darauf, dass es sich ja zunächst einmal um eine zweite Offenlage handelt. Die Fragen zum Thema können auch gerne schriftlich beantwortet werden.

**OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** meint er habe eine Frage und wisse nicht, ob Herr Fritz diese heute schon beantworten könne.

Der Anstoß zu dieser Gestaltungssatzung erfolgte ursprünglich im Jahre 2007. Damals wurde eine Anfrage im Ortschaftsrat gestellt. Die Antwort der Stadtverwaltung sei gewesen, dass man sich mit dem Konstrukt Gesamtanlagensatzung und Gestaltungsrichtlinien, die es damals gab und die relativ unverbindlich waren, noch einmal auseinander setzen müsse. Man kam dann irgendwann zu dem Ergebnis, dass es Sinn mache, eine Gestaltungssatzung auszuarbeiten.

Heute, ungefähr 11 Jahre danach, sei die Gestaltungssatzung noch immer nicht satzungsbeschlossen. Er fragt, ob Herr Fritz einen Zeithorizont angeben könne, wann denn der Satzungsbeschluss erfolgen solle?

Weiter sei ihm aufgefallen, dass es wegen dieses umfangreichen Dokumentes immer noch Grundsatzdiskussionen mit der Denkmalpflege gebe, ob es sich überhaupt um ein sinnhaftes Instrument handelt und ob man dieses überhaupt benötigt, um die Altstadt Durlach zu schützen. Ganz konkret, das Denkmalamt der Stadt Karlsruhe im ZJD unterstellt, dass dieses Dokument eigentlich nur für Neubauten greift und allein der Denkmalschutz, wie er in anderen Gesetzen existiert dazu geeignet wäre, die Durlacher Altstadt zu schützen.

Er frage sich, wie es dazu kommen könne, dass diese Geschichte, diese Diskussion nach zweimaligem Auslegen, nun neu aufflammt? Für ihn sei es auch völlig unverständlich, dass das Amt für Denkmalpflege, nun noch diese Kleinigkeiten habe einarbeiten müssen. Natürlich sei es immer wieder geändert worden, aber er könne nicht verstehen, warum zwei städtische Ämter nach so langer Zeit immer noch darüber grundsätzlich diskutieren müssen.

**Herr Fritz (Stpl.A.)** antwortet zum ersten Thema Satzungsbeschluss, dass er der Meinung wäre, nach dieser heutigen Runde relativ schnell die zweite Auslegung im September/Oktober durchführen zu können.

Je nachdem wie sich der Rücklauf gestaltet, bekomme man danach die Vorlage zum Satzungsbeschluss. Hiermit rechne er im Oktober/November dieses Jahres.

Zum anderen Thema möchte er sich nur sehr sparsam äußern. Die Auseinandersetzungen mit der Denkmalpflege seien im Vorfeld nicht abschließend lösbar gewesen, da tatsächlich inhaltliche Differenzen bestanden.

Das habe dazu geführt, dass man sich trotz mangelndem Konsens dazu entschlossen habe, die erste Auslegung durchzuführen. Man habe die Einwendungen dann entsprechend kassiert und in der Gegenüberstellung gezeigt, dass man bei der Ausarbeitung Punkt für Punkt abgearbeitet habe.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Gestaltungssatzung Durlach  
Beschlussvorlage**

**Blatt 2**

---

Danach habe man die Auseinandersetzung auf die politische Ebene transferiert und um eine Entscheidung gebeten, dieser Zusammenstellung zustimmen und die Satzung so zu beschließen, auch und obwohl kein vollständiger Konsens mit der Denkmalpflege besteht.

**OR Ullrich Müller (Freien Wähler-OR-Fraktion)** äußert, dass er eine Frage zum Plan von Seite drei, zu dieser gestrichelten Linie habe. Entspricht diese gestrichelte Linie dem denkmalgeschützten Altstadtbereich?

Dann möchte er wissen, was die weißen Flächen innerhalb der gestrichelten Linie bedeuten.

**Herr Fritz (Stpl.A.)** antwortet, dass diese gestrichelte Linie die äußere Begrenzungslinie darstellt. Diese entspräche nicht vollständig, identisch der Denkmalpflegegrenze, also der Grenze der Gesamtanlage, sondern gehe etwas darüber hinaus in Richtung Hengstplatz und Richtung Stachus. Man habe diese Räume dazu genommen, weil diese aus gestalterischer Sicht erheblich wichtig wären. Diese seien etwas größer, als die eigentlich denkmalgeschützte Zone.

Die weißen Flächen stellen Zonen dar, die nicht bebaut wären, wo also kein Regelungsbedarf aus der Satzung heraus besteht.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Man harre nun der Dinge.

Sie bedankt sich beim Stadtplanungsamt für das Angebot, sich in einer separaten Sitzung, mit allen Regelungsinstrumenten der Durlacher Altstadt, fachlich und inhaltlich, auseinander setzen zu dürfen. Dabei werde man auch über die Erhaltungssatzung und andere ähnliche Dinge sprechen.

Sie bedankt sich bei Herrn Fritz und merkt an, dass man die Beschlussvorlage zur Kenntnis genommen habe.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 4: Doppelhaushalt 2019/2020;  
Abschlussfristen für Anträge und Anfragen aus der Mitte des Ortschaftsrats  
Beschlussvorlage**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 4** auf.

**OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** äußert, dass er diese Beschlussvorlage nicht verstanden habe.

Die Verwaltung sagt, sie wolle Anträge bis zu einem bestimmten Zeitpunkt, weil sie es sonst nicht einarbeiten könne. Er fragt, warum man sich per Beschluss diese Fessel auferlegen müsse?

Er konstruiere jetzt mal einen Fall, dass am Ende der Ferien ein Ereignis statffinde, wo man sich einig wäre, dass dies noch unbedingt in den Haushalt eingebracht werden müsse und dann habe man heute einen Beschluss gefasst, der dies unmöglich mache. Er könne sich nicht erinnern, dass dies früher schon einmal so beschlossen wurde.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** gibt die Frage an Herrn Rößler weiter und bemerkt, ob der Beschluss in dieser Form so notwendig wäre?

**Herr Rößler (StaDu)** antwortet, das hänge damit zusammen, dass auch der Gemeinderat diese Fristen für Anträge und Anfragen für den Doppelhaushalt 2019/2020 habe. Deshalb wäre der Ortschaftsrat, wenn er von seinem Antragsrecht Gebrauch mache, wiederum an diese Fristen gebunden. Man müsse Anträge, welche der Ortschaftsrat gegebenenfalls für die Haushaltsberatungen einbringe, in der September Sitzung beschließen.

Aus diesem Grund schlage das Stadtamt auch vor, dass solche Anträge, die eventuell von den Ortschaftsräten kommen könnten, bis zum 20.08.2018 bei uns eingegangen sein sollten. Dann wäre es auch möglich, dass in der September Sitzung die entsprechenden Stellungnahmen vorgelegt werden können, so dass man dann als Gremium über einen solchen Haushaltsantrag diskutieren könne.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** fragt noch einmal, ob es dabei genau dieses Beschlusses bedürfe und ob der Gemeinderat dies in gleicher Weise beschließen werde?

**Herr Rößler (StaDu)** antwortet, der Gemeinderat beschließe auch eine Frist für die Sitzung im Oktober, dass die Gemeinderatsfraktionen Anträge einreichen können. Das wäre eine Art Selbstbindung.

**OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** fragt, ob man dann nicht den beliebigen juristischen Begriff des Grundsätzlichen einfügen könne?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** verneint dies.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018

Protokoll zu

TOP 4: **Doppelhaushalt 2019/2020;  
Abschlussfristen für Anträge und Anfragen aus der Mitte des Ortschaftsrats  
Beschlussvorlage**

**Blatt 2**

---

**OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion)** informiert, dass es durchaus die Möglichkeit gebe, falls ein solcher Fall eintreten sollte, dass man direkt als Durlacher Fraktion an seine Karlsruher Fraktion gehen könne, weil die Zeit zwischen dem beschlossenen Termin bis zu dem Zeitpunkt, wo der Gemeinderat die Entscheidung treffe, lasse zu, dass der Gemeinderat einen solchen Fall noch mitaufnehmen könne.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** spricht OR Dr. Wagner an und erklärt, dass sie zusagen könne, dass falls es einen solchen Fall geben sollte und man insbesondere als Gremium noch eine Möglichkeit suche, dass man diese dann auch gemeinsam finden werde.

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und bittet um Abstimmung:

**Abstimmung:**

**16 Ja Stimmen und**

**5 Enthaltungen.**

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 5: Nachrüsten von Fahrradständern an Schulen**

Antrag B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 29.01.2018

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 4** auf und erläutert, dass es deshalb etwas länger gedauert habe, weil man besseres Wetter abwarten wollte, da dann mehr Schüler mit dem Fahrrad zur Schule kommen.

Man habe alle Schulen abgefahren. An manchen Schulen könne man für „kleines Geld“ etwas veranlassen, beim Markgrafen Gymnasium werde allerdings eine große Lösung notwendig sein. Das Gartenbauamt habe hier auch schon zugesagt, eine entsprechende Planung zu erstellen.

**OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** möchte noch wissen wieviel Stellplätze beim Markgrafen Gymnasium benötigt werden?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, dass man beim Markgrafen Gymnasium eine grundsätzliche Neuplanung erstellen müsse.

Dort würden Fahrräder in Massen stehen, die man nicht habe zählen können. Das müsse derjenige übernehmen, der die Maßnahme plane.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 6: Sachstand Planung der Parkierungsanlage beim Turmbergbad**

Antrag SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 04.05.2018

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 6** auf und informiert, dass heute noch einmal eine detailliertere Antwort gekommen wäre, die man vor der Sitzung ausgelegt habe. Im Ältestenrat wurde die Bitte geäußert, dass hier nachgefasst werden sollte.

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** meint, man habe ja eigentlich eine Anfrage stellen wollen und habe erst bei der Vorbereitung auf diese Sitzung gesehen, dass dies als Antrag behandelt wurde und als Antrag sei das dann auch nicht vollständig beantwortet worden.

Was man heute nun gesehen habe, müsse erst einmal in der Fraktionssitzung besprochen werden, ob die Antwort genüge. Falls nicht werde man noch zusätzliche Fragen stellen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erklärt, dass dies so im Ältestenrat besprochen wurde, da versehentlich die Anfrage als Antrag behandelt wurde.

Würde sich aus dieser Anfrage noch ein Antrag ergeben, werde man diesen selbstverständlich weiter behandeln.

**OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** fragt, ob es korrekt wäre, dass wenn die Baumaßnahme umgesetzt werde, trotzdem nicht ein einziger Parkplatz mehr entstehe, sondern 1,2 Mio. Euro dafür ausgegeben werden, die jetzige Parkierungsanlage aufzuhübschen?

Diese Planung wäre ja schon relativ alt und sei inzwischen bestimmt schon überarbeitet worden. Aber im Ergebnis entstehe kein neuer Parkraum?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** entgegnet, dass man diese Frage so weitergeben werde.

**OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion)** bemerkt, dass 750.000 Euro oder 1,2 Mio. Euro für einen temporären Parkplatz auszugeben reiner Luxus wäre.

Man habe mit Sicherheit andere Dinge, wo man Geld ausgeben könne, die nützlicher wären. Er denke da z. B. an fehlende Kindertagesstätten, da wäre das Geld wesentlich besser angebracht. Den Aufzug dürfe er ja nicht benennen, dort könnte man auch 100.000 Euro ausgeben.

Er halte diese Ausgabe für einen temporären Parkplatz für vollkommen überflüssig!

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** meint, man wäre nun in einer Diskussion, die man nicht führen könne, da einem die tatsächlichen Grundlagen dazu fehlen.

Das sei eine Initiative der SPD-Fraktion und er möchte nun die Kollegen darum bitten, ihr Fachwissen erst dann einzubringen, wenn dieses Thema als SPD-Antrag auf der Tagesordnung stehe. Er denke, das wäre aus Gründen der Gleichbehandlung sonst auch nicht in Ordnung.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 6: Sachstand Planung der Parkierungsanlage beim Turmbergbad**

Antrag SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 04.05.2018

**Blatt 2**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** gibt ihm hierbei Recht.



## 7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018

### Protokoll zu

#### TOP 7: Erklärung Denkmalschutz und Innenrenovierung

Antrag FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 14.05.2018

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 7** auf.

**OR Malisius (FDP-OR-Fraktion)** fragt, wie könne es sein, dass aufgrund einer Innensanierung die Denkmaleigenschaft verweigert werde, wenn es aber gleichzeitig heiße, das Gebäude wäre erhaltenswert im Rahmen der Gesamtanlage und zu einem Abrissantrag kein Veto eingelegt werde.

Das Erscheinungsbild der Altstadt müsse aus Sicht der FDP-Fraktion erhalten bleiben. Änderungen im Innern von Häusern müssen aber auch sein, denn alle Altstadthäuser müssen im Sanitär- und Küchenbereich erneuert werden, ansonsten würde Niemand mehr in der Altstadt wohnen.

Das Denkmalamt streite mit aller Macht über Dachgauben, über Ziegelformen und über Farben. Beim Planen eines Abriss wäre man aber still.

Oft werde als Argument angegeben, die Kosten für die Sanierung könnte dem Investor nicht zugemutet werden.

In anderen Städten spreche das Denkmalamt Empfehlungen z. B. für Farben für den Bauherrn aus, welche dieser dann nachkommen könne oder nicht. Denn nach zehn Jahren werde die Farbe sowieso erneuert. Bei uns besteht das Denkmalamt aber auf die von ihm bestimmten Farben.

Das Amt wird oft als zahloser Tiger bezeichnet. Das wäre sehr schmeichelhaft, denn in Wirklichkeit handelt es sich um einen Bettvorleger auf dem die Investoren herumtrampeln.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** möchte Herrn Poguntke von der Unteren Denkmalschutzbehörde vom ZJD begrüßen. Sie fragt, ob er zum Rednerpult kommen möchte, um zu antworten?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** übergibt den Vorsitz an **OR Pötzsche**.

**OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion)** möchte zur Wortmeldung von Kollege Malisius noch etwas ergänzen.

In der Stellungnahme vom Denkmalschutz stehe, dass der Denkmalschutz selbst über die Inneneinrichtung oder den Innenausbau der denkmalgeschützten Gebäude keinen Einfluss habe, oder dass man diese umbauen könne, wie es beliebt.

Gleichzeitig werde aber die Denkmalschutzeigenschaft oder die Prüfung, ob es sich um ein Denkmal handelt oder nicht aufgehoben, weil das Gebäude von innen vollkommen verändert wurde. Das wäre doch widersprüchlich in dieser Stellungnahme.

**Herr Poguntke (ZJD, Untere Denkmalschutzbehörde)** möchte die Gelegenheit nutzen, um auf die Begrifflichkeiten noch einmal mal kurz einzugehen, die eine tragende Rolle spielen, innerhalb dieser Stellungnahme. Wenn von erhaltenswerten Gebäuden gesprochen werde, sei das kein Schutzstatus der sich aus dem Denkmalschutzrecht er-

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 7: Erklärung Denkmalschutz und Innenrenovierung**

Antrag FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 14.05.2018

**Blatt 2**

---

gebe. Dort gebe es den Schutzparagrafen 2 eines normalen Kulturdenkmals und das andere wäre der etwas gehobenere Schutzparagraf 28.

Als das alte badische Recht übergeleitet wurde, der heutige § 12 ebenfalls im Denkmalschutzgesetz, das sogenannte Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung. Dieses werde darüber hinaus auch im Denkmalsbuch beim Regierungspräsidium als höhere Denkmalschutzbehörde vermerkt.

Der einzige Unterschied wäre der, dass dieses Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung noch einen Umgebungsschutz auslöse, so dass Veränderungen in dessen Umgebung Rücksicht zu nehmen haben, auf dieses besondere Denkmal.

Das wären in der Regel, bauliche Dimensionen oder auch einmal eine Farbgebung, da müsse sich selbst ein Neubau in seiner Farbgebung respektvoll gegenüber diesem Kulturdenkmal zeigen.

Das Wort „erhaltenswert“ gebe es ihm Denkmalschutzrecht als Schutzstatus nicht.

Wenn man von einem erhaltenswerten Gebäude spreche, dann ist das unter ästhetischen oder heimatgeschichtlichen Gesichtspunkten vielleicht ein Wunsch, dieses Gebäude zu erhalten. Die Denkmalschutzbehörde könne es nicht erreichen und auch nicht vorgeben.

**OR Malisius (FDP-OR-Fraktion)** äußert, dass er nicht verstehen könne, warum kein Vertreter von der Unteren oder Oberen Denkmalbehörde anwesend wäre, denn womit setze man sich denn hier auseinander?

Mit ihnen vom Rechtsreferat, sie sagen was rechtlich richtig ist und das wäre auch gut und schön, aber die Denkmalschutzbehörde müsse sich doch für unsere Altstadt Häuser einsetzen.

Diese müssen doch mal hören, was hier an Kritik geäußert werde und sich nicht immer darum drücken. Er wäre der Meinung, dass das so nicht weiter gehen könne.

Man müsse wirklich einmal die zuständigen Vertreter des Denkmalschutzes hier in das Rathaus Durlach einladen.

**Herr Poguntke (ZJD, Untere Denkmalschutzbehörde)** möchte klarstellen, dass er hier als Vertreter der Denkmalschutzbehörde bei der Stadt sitze.

Seine Kollegen, die Stadtkonservatoren bei der Denkmalschutzbehörde und der Gebietskonservator des Landesamtes für Denkmalpflege, gemeinsam bilde man quasi dieses Team Denkmalschutz.

Natürlich werde er die Gesichtspunkte, oder die Dinge, die hier geäußert werden, auch dorthin transportieren, zu den Konservatoren, die den fachlichen Part des Denkmalschutzes darstellen.

Er könne schwerpunktmäßig etwas zum Denkmalschutzrecht sagen, aber das wäre im Prinzip auch der status quo, dem sich die Altstadt Durlach, dem sich aber auch der Bestand an Baudenkmalern, die es im Übrigen im Bereich von Durlach und Aue gebe, auch zu stellen habe.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 7: Erklärung Denkmalschutz und Innenrenovierung**

Antrag FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 14.05.2018

**Blatt 3**

---

**OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion)** möchte hier noch einmal nachhaken.

Mit besonderem Schutzstatus seien besondere Gebäude, wie z. B. das Rathaus oder das Durlach Schloss gemeint. Seiner Meinung nach können also Privathäuser diesen Schutzstatus so nicht haben? Interpretiere er das Richtig?

Würde das im Umkehrschluss auch heißen, dass man theoretisch jedes andere Haus abreißen könne?

**Herr Poguntke (ZJD)** antwortet, dass OR Wenzel hier falsch liege.

Natürlich haben nicht nur öffentliche Gebäude, ob Kirchen oder Kulturdenkmäler, diesen Status nach § 12, also diesen besonderen Schutz.

Dazu gehören auch Siedlungsbereiche, wie z. B. die Siedlung im Dammerstock dazu. Diese Siedlung lag früher in der Hand einer Landesgesellschaft und gehöre heute Einzuleigentümern.

Also können sowohl Private, wie auch private Gesellschaften, jede Art von geschütztem Denkmal ihr Eigen nennen. Auch die Stadt hat, sowohl das Eine wie auch das Andere Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung, aber auch solche, die den § 2 Status haben. Beide dürfe man, nach einem durchaus aufwendigen Nachweisverfahren abbrechen, wenn denn überhaupt.

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** erklärt, dass er die Entrüstung von OR Malisius verstehen könne.

Ihm ginge es ähnlich, nur wisse er jetzt woran das liege. Es liege daran, dass die Instrumente des Denkmalrechts nicht so stark ausgeprägt seien, dass man allein mit ihnen die gesamte Altstadt erhalten könne.

Man könne von denen, die dieses Denkmalrecht anwenden nicht verlangen, dass sie mehr tun als das, was im Gesetz stehe.

Das sei ärgerlich, aber man müsse seiner Verantwortung gerecht werden. Man habe in der letzten Ortschaftsratssitzung einstimmig beschlossen, dass nur das Zusammenspiel zwischen den denkmalrechtlichen Regelungen, also die Gesamtanlagensatzung, der Gestaltungssatzung für die Anforderung an die baulichen Anlagen, und eines Bebauungsplans mit Erhaltungssatzung, also nur dieses zusammen helfe, unsere Altstadt wirksam zu schützen.

Auf diesem Weg müsse man weiter gehen.

Da sei Herr Poguntke leider wieder der Falsche, wenn er eine Antwort auf die Frage, wann dieser Satzungsentwurf endlich vorliege, bezüglich des Bebauungsplans, den man 2010 als Antrag stellte, haben wolle.

Dann wären solche Diskussionen, wie sie der FDP-Antrag ausgelöst habe, überhaupt nicht notwendig.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 7: Erklärung Denkmalschutz und Innenrenovierung**

Antrag FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 14.05.2018

**Blatt 4**

---

Es wäre aber die Aufgabe des Ortschaftsrats, der Verwaltung, notfalls durch die Vergabe einer externen Planung, dahingehend zu helfen, dass ein beschlussfähiger Bebauungsplan/Erhaltungssatzungsentwurf zustande komme.

Zumal man jetzt den Gestaltungssatzungsentwurf vorgelegt bekommen habe. Dann hätte man in den nächsten ein bis zwei Jahren dieses Problem dauerhaft gelöst.

Dazu müsse man aber gemeinsam an dieser Sache arbeiten. Es helfe nicht, wenn man dem einen oder anderen Amt etwas vorwerfe.

Selbstverständlich könne man im Moment in Durlach, nach geltendem Recht, auch ein Kulturdenkmal abreißen. Davor wäre man nicht sicher. Das wäre genau das, woran man sich im Moment störe.

Deshalb benötige man eben noch mehr planerische Instrumente, als die, welche man im Moment zur Verfügung habe.

Man müsse aber an die Fraktionen appellieren, die im Gemeinderat vertreten wären, dass man mit dieser Erhaltungssatzung und mit diesem Bebauungsplan Altstadt Durlach nicht so lange warten könne, wie man das bei der Gestaltungssatzung getan habe, und selbst diese sei ja noch immer nicht fertig.

So lange dürfe man hier nicht brauchen, sonst habe man in Durlach optisch massive Einbußen im Erscheinungsbild der Altstadt und das wolle man ja wohl nicht haben.

**- Klopfbeifall -**

**OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion)** zitiert aus der Stellungnahme: „Deshalb wirke die Denkmalschutzbehörde bei einer beabsichtigten Veränderung am Äußeren mit, im Inneren hingegen sind hier die Eigentümer frei, ihre Vorstellung von einem zeitgemäßen Wohnen umzusetzen.“

Nun wurde aber das Torwärterhäuschen aus der Prüfliste herausgenommen, weil gerade im Innern des Gebäudes Veränderungen vorgenommen wurden. Das finde er widersprüchlich.

**Der stellvertretende Vorsitzende (Ortschaftsrat Martin Pötzsche) übergibt den Vorsitz wieder an die Ortsvorsteherin Alexandra Ries.**

**Herr Poguntke (ZJD)** informiert zur Ochsentorstraße 32, dass diese Gebäude im Jahr 1998/99 von einer Fachkonservatorin des damaligen Landesdenkmalamtes (Abteilung Inventarisierung, d.h. Bestandsaufnahme an Baudenkmalen) in diese Liste, aufgrund des äußeren Erscheinungsbildes, aufgenommen wurde.

Das sei ein Mammutwerk gewesen, welches seinerzeit für den gesamten Stadtkreis Karlsruhe in Angriff genommen wurde. Dieses Bestandsverzeichnis sollte möglichst vollständig aufgenommen werden und man habe zu dieser Zeit nicht die Möglichkeit gehabt, diese Gebäude auch im Inneren zu besichtigen.

Diese Aufgabe habe sich über einen längeren Zeitraum hingezogen. Man habe heute, von Seiten der Denkmalpflege, noch nicht alle Gebäude von Innen begehen können.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 7: Erklärung Denkmalschutz und Innenrenovierung**

Antrag FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 14.05.2018

**Blatt 5**

---

Deshalb müsse man immer wieder feststellen, wenn man anlassbezogen in die Gebäude gehe, dass im Inneren entweder viel, reduziert oder eben nichts mehr vorhanden wäre, was als denkmalgeschützt gelte.

In dieser genannten Zeit haben sich diese Gebäude im Inneren teilweise verändert, ohne dass dies mit der Denkmalschutzbehörde abgestimmt wurde.

Die Unsicherheit, ob die Ochsentorstraße 32 tatsächlich einen Denkmalstatus in diesem Sinne verdiene, komme auch dadurch zum Ausdruck, dass dieses Gebäude von Anfang an ein sogenannter Prüffall gewesen wäre, d.h. vom Äußeren habe es schon damals nicht die Qualität eines Denkmals besessen, sonst hätte die Inventarisatorin seinerzeit schon diesen Status § 2 festgestellt.

Wie gesagt, es galt zu dieser Zeit schon als Prüffall!

Als man dann Anlass hatte, in dieses Gebäude hinein zu gehen (2017), hat der Inventarisator, Herr Dr. Kieser (seine E-Mail über das Gebäude wäre bekannt), im Inneren starke Veränderungen feststellen müssen. Aufgrund dieser Veränderungen habe er anhand der objektivierten Begrifflichkeiten im Denkmalschutzrecht entschieden, dass dieses Gebäude kein Kulturdenkmal darstellt.

Deshalb habe auch die Denkmalschutzbehörde letztendlich keine Möglichkeit gehabt, den Abriss eines solchen Gebäudes zu verhindern.

Man müsse auch keine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und Prüfung vornehmen. Sie wirke dann wieder mit, wenn es darum gehe, einen Neubau in das Umfeld der Gesamtanlagensatzung der Altstadt Durlach wieder einzufügen. Hier kam man ja zu einem Ergebnis.

Dasselbe Beispiel habe man in der Pfinztalstraße 26 und 57 gehabt. Hier stehen nun Neubauten, welche sich in das historische Umfeld der Altstadt Durlach einfügen. Bei diesen Gebäuden habe es sich entweder nicht um Kulturdenkmale gehandelt oder sie konnten mit Zustimmung der Denkmalschutzbehörde abgebrochen werden.

**OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** meint, er habe noch eine konkrete Frage zum Torwärterhäuschen.

Die Stadt Karlsruhe habe ja die ganzen Kulturdenkmale aufgelistet und über eine Homepage im Internet zugänglich gemacht. Man habe in Durlach dafür dutzende Beispiele, wo jedes einzelne Gebäude nach § 2, 12, etc. abgebildet wäre. Gleichzeitig stehe eine Erklärung dabei, was denkmalwürdig wäre.

Bezüglich des Torwärterhäuschens möchte er nun fragen, ob es an diesem Gebäude noch irgendwelche Teile gebe, sei es der Dachstuhl, oder die Fassade, wo man sagen könne, dass man irgendwelche Denkmaleigenschaften erkennen könne oder wäre das auch alles kaputt?

Man könne z. B. auf den ersten Blick erkennen, dass die Fenstergewänder aus Sandstein erneuert wurden, aber unter das Dach könne man ja nicht schauen.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 7: Erklärung Denkmalschutz und Innenrenovierung**

Antrag FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 14.05.2018

**Blatt 6**

---

**Herr Poguntke (ZJD)** antwortet, Herr Dr. Kieser von der Landesdenkmalpflege hat das Gebäude sowohl von Innen wie auch von Außen intensiv begutachtet. Er habe vielleicht noch einzelne Elemente gesehen, welche aus der historischen Überlieferung stammen. Das Gebäude habe aber summarisch nicht im Ansatz die Chance gehabt, auf diesen Schutzstatus des § 2 zu kommen.

Dies habe er in seiner E-Mail mitgeteilt, welche allen Ortschaftsräten vorliege.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erklärt, dass man dies nun zum wiederholten Male zur Kenntnis genommen habe. Die Tatsache der Feststellung der Nichtdenkmaleigenschaft könne man in diesem Gremium nicht weg diskutieren.

**OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion)** meint, man habe die Siedlung im Dammerstock erwähnt und es gebe ja auch die teilweise geschützte Gartenstadt.

Kollege Dr. Rausch habe es ja schon vorgegriffen, es sollte Ziel des Ortschaftsrats sein, ein Paket zu schnüren, dass man die Durlacher Altstadt erhalten könne.

Dazu sollte die Gemeinschaft des Ortschaftsrats sowie der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen zusammen stehen um dies zu erreichen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** informiert, dass dem Ortschaftsrat in den nächsten Tagen die Kopie eines Briefes von ihr an das Stadtplanungsamt zu gehen werde, wo genau dies beschrieben werde.

Man müsse definieren, welche Ziele man bei der Altstadt Durlach erreichen wolle, welche Regelungsinstrumente sind die Richtigen und auch was man nach Ansicht dieses Gremiums dazu benötigt.

Ihrer Meinung nach habe man dies noch nicht in der entsprechenden Transparenz ausdiskutiert, das müsse aber getan werden, sonst diskutiere man noch ewig über Einzelfälle, die man dann im Zweifel nicht ändern könne.

**OR Ullrich Müller (Freie Wähler)** wiederholt noch einmal die Zeilen aus der Stellungnahme, dass die Eigentümer frei wären, ihre Vorstellung von einem zeitgemäßen Wohnen umzusetzen. Das würde bedeuten, dass es beim Torwärterhäuschen überhaupt keine Rolle gespielt hätte, ob das im Inneren umgebaut gewesen wäre oder nicht.

Dieser Widerspruch wurde aber nicht beantwortet.

**Herr Poguntke (ZJD)** stellt klar, dass diese Aussage im Zusammenhang mit den Nichtkulturdenkmälern im Altstadtbereich geschrieben wurde.

Dort steht für erhaltenswerte Gebäude, Nichtkulturdenkmale und Neubauten im Bereich der Altstadt, dass der Eigentümer tun und lassen können was diese wollen.

Sobald es sich aber um die Außenwirkung handelt, und das beginne, z. B. bei den Fenstern oder der Dachlandschaft, eben wenn man aus dem öffentlichen Raum das Gebäude betrachte, ab hier könne er dann Veränderungen nur noch vornehmen, wenn er diese mit der Denkmalschutzbehörde abstimmt.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 7: Erklärung Denkmalschutz und Innenrenovierung**

Antrag FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 14.05.2018

**Blatt 7**

---

Dies gelte auch in Fällen eines nur erhaltenswerten Gebäudes und eines Nichtdenkmals.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** bedankt sich für die Klarstellung.

**OR Malisius (FDP-OR-Fraktion)** äußert, dass Herr Poguntke gesagt habe, dass bei einem Neubau das Denkmalamt wieder seine Zustimmung geben müsse. Beim Torwärt-erhäuschen wäre aber doch nun geplant, dass dieses doppelt so breit, höher und mit Dachgauben versehen werden solle. So könne man doch das alte Torwärt-erhäuschen überhaupt nicht mehr erkennen.

Der Architekt behauptet zwar, dass Torwärt-erhäuschen wäre zu früheren Zeiten breiter gewesen, das stimme seiner Meinung nach aber nicht.

Es standen andere Häuser daneben, bevor der Parkplatz eingerichtet wurde. Das Torwärt-erhäuschen, stehe schon seit Mitte des 18. Jahrhunderts so wie es sich jetzt darstellt.

Der Denkmalschutz müsste also dem Neubau die Zustimmung verweigern.

Er fragt Herrn Poguntke nach seiner Ansicht.

**Herr Poguntke (ZJD)** antwortet, dass der Denkmalschutz einen langen Abstimmungsprozess mit dem Stadtplanungsamt und dem Bauherren hinter sich habe. Man sei überzeugt und das habe man hier in diesem Gremium schon mitgeteilt, dass man eine gute Lösung gefunden habe.

Es gehe beim Torwärt-erhäuschen nicht um die Dimensionierung, dass sich das Gebäude durch einen Neubau wieder abbildet, sondern dass sich der Neubau in das Umfeld der Durlacher Altstadt einfügt. Das sei Ziel gewesen, dass sich der Neubau an die Schutzkriterien der Gesamtanlagensatzung einfügt und darauf Rücksicht nimmt. Hier wäre man der Auffassung als Denkmalschutzbehörde und auch als Stadtplanungsamt, dass wie schon gesagt, dies gut gelungen wäre.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Sie bedankt sich bei Herrn Poguntke.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 8: Neues Datenschutzgesetz**

Antrag CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 23.05.2018

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 8** auf und erklärt, dass man hier entsprechend geantwortet habe.

Die ARGE Durlacher und Auer Vereine habe hierzu eine Veranstaltung durchgeführt, bei der mehr als 50 Vereinsvertreter anwesend waren.

Am 19. Juli werde vom Amt für Stadtentwicklung eine solche Veranstaltung in der Karlsburg angeboten.

Sie habe mit der ARGE Durlacher und Auer Vereine vereinbart, dass falls nach dieser Veranstaltung sich noch Vereine melden sollten, die Bedarf an einer solchen Veranstaltung hätten, wie sie im Blauen Reiter stattgefunden habe, sie als Referentin gerne noch einmal zur Verfügung stehe, um diese zu wiederholen.

**OR Henkel (CDU-OR-Fraktion)** äußert, dass man schon allein aus diesem Grund die Vereine auffordern solle, sich zu melden.

Sie bedankt sich und meint, dass damit diese Frage beantwortet wäre.



**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 9: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach**

Antrag SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 9** auf und informiert, dass aus nachvollziehbaren Gründen kein Vertreter vom Fachamt heute kommen könne. Sie fragt, ob man dieses Thema in den Ausschuss II verweisen solle.

**OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion)** antwortet, dass man dies nicht wolle. Das Thema solle öffentlich behandelt werden.

Mit diesem Antrag spreche man einer großen Öffentlichkeit aus der Seele, was die vielen Briefe, E-Mails und Anrufe zeigen, die seine Fraktion zu diesem Thema bekommen habe.

Man sei maßlos über die Antwort des Stadtplanungsamtes enttäuscht und zwar deshalb, wenn man zurückverfolgt, wie sich das Ganze entwickelt habe, fange er jetzt mal im Bereich der Post an:

Hier habe man feststellen können, dass sich mittlerweile im Bereich um die Post eine katastrophale Verkehrssituation entwickelt habe, entstanden durch die Neubauten, durch die Raumfabrik und auch durch das Ärztehaus, etc. Gehe man durch die Kanzlerstraße kommt ein sehr stark frequentiertes Lokal, dann ein Hotel, ein Stückchen weiter die Festhalle. Es ist allen bekannt, dass wenn hier Veranstaltung stattfinden, dass dort buchstäblich regelmäßig der Verkehr zusammen breche.

Gegenüber habe man das Christ-König-Haus mit einem Kindergarten, dann die Nikolauskapelle mit einem weiteren Kindergarten, dann komme das Jugendhaus mit einem weiteren Kindergarten, dann der Spielplatz Weiherhof und die Feuerwehrausfahrt, u.s.w.

Das habe zur Folge, dass wenn entsprechende Veranstaltungen stattfinden, der Verkehr regelmäßig zusammen breche und auch die Parksituation wäre eine einzige Katastrophe und das bekommen alle zu spüren.

Man werde oft angesprochen und die Bürger erwarten vom Ortschaftsrat, dass man etwas verändert, müsse aber feststellen, dass die Verwaltung hier nichts tut!

Deshalb habe man sich nun überlegt, da man ja wisse, dass große Veränderungen anstehen, z. B. solle die Weiherstraße umgebaut werden, das bedeutet dass es eine sehr große Baustelle geben werde, die großen Bäume werden verschwinden, es wird alles aufgerissen.

Es habe doch einen Studentenwettbewerb für den Bereich des Festhallenparkplatzes gegeben und bezüglich Umbau oder Änderung dieses Festhallenparkplatzes, habe die CDU-OR-Fraktion einen Antrag gestellt.

Man habe nun schon so oft über den Postvorplatz diskutiert, und sich deshalb gedacht, dass sich die Verwaltung mal überlegen solle, wie man diese ganzen Maßnahme, die da auf die Durlacher zukommen in einem Paket schnüren könne.

Hinzu komme ja nun auch noch das Gehwegparkverbot, welches massive Auswirkungen haben werde.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 9: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach**

Antrag SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018

**Blatt 2**

---

Die Verwaltung müsse überlegen, was für ein zukunftsorientiertes Gesamtkonzept man hier erstellen könne, um mehrere Fliegen mit einer Klappe zu schlagen.

Und dann bekomme man so eine Antwort, dass es nicht zielführend wäre. Ja wenn es jetzt nicht zielführend ist, all diese Dinge in Angriff zu nehmen, wann dann?

Es gebe vielleicht gute Gründe, dies abzulehnen, aber wenn beispielsweise die Weiherstraße umgebaut werde, warum mache man dort nicht gleich einen niveaugleichen Ausbau und einen verkehrsberuhigten Bereich?

Das wäre vielleicht billiger als das, was dort jetzt geplant werde, aber das wage er nicht zu bewerten.

Die von ihm aufgezählten Kindergärten, Spielplätze, etc. das wäre doch eine gute Möglichkeit, dies alles in Einklang zu bringen. Damit könne man ein gutes Stück weitergehen und die Gärtnerstraße anpassen, im Hinblick auf das künftige Gehwegparkverbot. Zum Festhallenparkplatz müsse er ja nichts mehr sagen.

Seine Fraktion ärgere es maßlos, dass die Verwaltung der Meinung wäre, jetzt sei nicht der richtige Zeitpunkt, so etwas zu beraten, zu diskutieren, sich mal etwas zu überlegen. Das wäre ja nicht zielführend!

Man habe überhaupt kein Verständnis für so eine Antwort der Verwaltung. Offensichtlich glaubt man in der Verwaltung, dass diese Situation nichts ausmache. So könne es nicht weiter gehen, eine solche Antwort akzeptiere man auf keinen Fall!

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** schlägt vor, dass sich der Ortschaftsrat dafür ausspricht, dieses Thema erneut auf die Tagesordnung zu setzen und mit der entsprechenden Anmerkung an das Stadtplanungsamt senden.

Sie finde die Antwort des Fachamtes auch zu kurz. Das wäre in der Tat eine gute Sache, wenn dort schon Baumaßnahmen anstehen, dass andere Dinge mitgemacht werden können.

**OR Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion)** spricht das Problem mit dem ruhenden Verkehr an.

Seine Fraktion habe einen Vorschlag im Frühjahr gemacht, dort eine Quartiersgarage aufzustellen. Vor allen Dingen deshalb, weil dort das Gehwegparken verboten werde. Dann gehen dort mindestens 80 Parkplätze verloren und wo sollen die Bewohner dann parken?

Er glaube nicht, dass die Bevölkerung so vernünftig wäre und ihre Autos verkaufen. Es werde deshalb erhebliche Probleme geben.

**OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion)** bittet, dass im Zuge dieser Umbaupläne, die Pläne zur Baumaßnahme Weiherstraße mit vorgestellt werden.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** sagt dies zu.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 9: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach**

Antrag SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018

**Blatt 3**

---

**OR Malisius (FDP-OR-Fraktion)** meint, er sehe das große Problem in der Parkierungsanlage bei der Festhalle. Dies erörtere man ja schon seit vielen Jahren. Wenn man hier nun eine größere Parkierungsanlage einrichten könne, das sollte man auch auf die Tagesordnung setzen, da müsste sich auch die Stadt mal einen Ruck geben, dann wäre ein Großteil der Probleme, aus seiner Sicht gelöst.

**OR Henkel (CDU-OR-Fraktion)** stellt fest, dass hier Seitens der Stadtverwaltung, eine Meinungsänderung seit 2010 eingetreten wäre.

In 2010 habe, wahrscheinlich durch andere Personen besetzt, das selbe Fachamt den Ortschaftsräten die Antwort zukommen lassen, man solle sich zur Sicherung entscheiden, ob rechts oder links ein komplettes Parkverbot eingerichtet werden solle.

Das habe man damals aber leider nicht einstimmig festgelegt. Es wäre gut, würde man das wieder aufgreifen.

**OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** äußert, dass er als Hausaufgabe für die Sitzung, in der dieses Thema dann behandelt werde aufgabe, dass das Thema Verkehrsentwicklungsplan Durlach mit einfügt werden müsse.

Hier stehe ein interessanter Satz in der Stellungnahme: „Eine grundsätzliche Neukonzeptionierung erscheint daher zum jetzigen Zeitpunkt weder aus städtebaulicher noch aus verkehrlicher Sicht zielführend, da auch aus Sicht des fließenden Verkehrs der genannte Streckenzug weiterhin Bestandteil des Verkehrskonzeptes Durlach ist.“

Er denke man solle auch mal diskutieren, welche Rolle die Straße im Straßennetz spiele, wie viel Verkehr sie habe, wie viel Verkehr man dort haben wolle und wenn man weniger Verkehr wolle, wo soll dieser dann rollen?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** bemerkt, dass sei sehr gut.

In diesem Zusammenhang könne sie auch schon jetzt darüber informieren, worüber sie später, unter Mitteilungen des Stadtamtes, gesprochen hätte.

Man habe sich im Ortschaftsrat darüber unterhalten, ob man beim Umbau des Postvorplatzes, die kleine Lösung anstrebe, oder ob man die 75.000 Euro Lösung bevorzuge.

Man habe dann beschlossen, das genannte Gebiet in das Sanierungsgebiet mitaufzunehmen.

Sie habe dann, wie versprochen, noch einmal Kontakt zum Fachamt aufgenommen. Bei diesem Gespräch habe sie die Information erhalten, dass es theoretisch möglich wäre, dass diese Maßnahme in das Sanierungsgebiet mitaufgenommen werde. Man werde es auch im Antrag berücksichtigen.

Das Stadtplanungsamt gibt aber zu bedenken, dass nun erst einmal Vorgespräche geführt werden. Bis dann die weiteren Gespräche und Bürgerbeteiligungen im Sanierungsgebiet gemacht werden, rede man nicht über zwei, drei oder fünf Jahre, so dass man der Meinung wäre, dass es erst einmal besser wäre, die kleine Lösung umzusetzen.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 9: Städtebauliches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept südwestliches Durlach**

Antrag SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 28.05.2018

**Blatt 4**

---

**OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion)** erklärt, dass man das seinerzeit zugesagt habe, unter der Bedingung allerdings, dass man diese kleine Lösung als Einstieg in die spätere große Lösung beginne.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, genau so sei es.

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** teilt mit, dass man nun wieder überlegen müsse, wie man mit diesem Antrag und der Stellungnahme umgehen solle.

Das Gremium habe ein Vielfaches mehr an Ideen angesprochen, als das was das Stadtplanungsamt in der Antwort geliefert habe.

Allein das zeige, dass hier Jemand besser vorbereitet an diese Sache herangehen müsse.

Die Pläne, die von der Weiherstraße, vom Festhallenparkplatz und Postvorplatz vorliegen, müssen miteinbezogen werden und dem Plenum hier präsentiert werden.

Seine Fraktion und er teile den Ärger von OR Pfalzgraf. Man könne doch nicht hergehen, eine lapidare Antwort schreiben, dass man das jetzt nicht für sinnvoll halte und dann nicht an der Sitzung teilnehmen, warum auch immer, um es zu begründen.

Notfalls wäre man auch mit einer Vertagung einverstanden gewesen.

Diese benötige man nun tatsächlich, damit dieses Thema noch einmal richtig besprochen werden könne. Es müsse Jemand aus der Führungsebene des Stadtplanungsamtes in den Ortschaftsrat kommen, um gute Ideen zur Quartiersgarage, verkehrsberuhigtem Bereich, oder zu anderen Themen, vorzustellen.

Dafür benötige man ja die Fachleute. Wir als Ortschaftsräte erkennen das Problem, die Fachämter sollen dabei helfen, dieses Problem zu lösen und uns damit nicht im Stich lassen.

Es gehe jetzt darum einen Vorschlag zu unterbreiten, das Thema sinnvoller Weise in die nächste Sitzung zu verlegen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, man stimme diesem Antrag zu und setze das Thema im September erneut auf die Tagesordnung. Man werde die entsprechenden Protokollnotizen an die zuständigen Ämter weiterleiten und darum bitten, dass diese an der September Sitzung teilnehmen. Bis dahin wäre ja noch etwas Zeit, um entsprechende Vorschläge und Unterlagen vorzubereiten.

**Das Gremium stimmt dem zu.**

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 10: Fahrradverkehr in der Killisfeldstraße und Ottostraße**

Anfrage der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 15.05.2018

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 10** auf.

**OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** fragt, ob es möglich wäre, dass die städtischen Ämter, die die Schilder, welche das Fahren auf dem Gehweg ermöglichen entfernt haben, auch die Symbole auf dem Gehweg entfernen können. Das würde helfen, damit man am Morgen von Autofahrern nicht mehr den Vogel gezeigt bekomme, wenn man auf der Straße fahre, wie man dies ja nun müsse, denn das wäre sehr lästig.

**OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** spricht den Fahrradweg an der Ottostraße an. Dort habe man wegen der Verkehrsbelastung begründet, dass der Radweg weiter benutzungspflichtig erhalten werden solle. Dieser Radweg, der versteckt hinter den senkrecht parkenden Autos liege, die zudem noch teilweise in den Radweg hinein parken, an dem noch zahlreiche Ein- und Ausfahrten grenzen, dieser habe eine sehr geringe Breite.

Er könne sich an ein Urteil des Verwaltungsgerichts Mannheim erinnern, welches wegen mangelnder Breite die Benutzung eines Radweges aufgehoben habe. Deshalb möchte er nun fragen, ob beim Zustand dieses Fahrradweges überhaupt eine Benutzungspflicht ausgesprochen werden dürfe?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, dass man die Frage an das zuständige Fachamt weiter geben werde.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 11: Smart Poller in der Fußgängerzone Durlach**

Anfrage der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 15.05.2018

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 11** auf.

Hierzu gibt es keine Anmerkungen.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018

Protokoll zu

TOP 12: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 12** auf und informiert, dass hier eine Stellungnahme des Tiefbauamtes ausgelegt wurde.

7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018

Protokoll zu

TOP 13: Mündliche Anfragen

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 13** auf und übergibt das Wort an OR Scheuermann.

**OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion)** berichtet, dass am Wochenende viele Ampelanlagen in Durlach abgeschaltet werden. Wenn er am Sonntag durch die Rommelstraße fahre, wäre beispielsweise die Anlage Rommelstraße/Basler Tor Straße nur teilweise abgeschaltet, während die Ampelanlage Rommelstraße/B3, Badener Straße, komplett abgeschaltet werde.

Da frage es sich immer nach welchen Kriterien die Ampelanlagen in Durlach am Wochenende abgeschaltet, bzw. teilweise abgeschaltet werde und ab wann und wie lange?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** entgegnet, dass man das nachfragen werde.

**OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** möchte einer Anwohnerfrage im Bereich Posseltstraße, wo die Hexenstäffele ankommen, ansprechen. Der Bereich dort wäre extrem oft vermüllt, seit man die schöne Terrasse oben in Betrieb genommen habe. Er fragt nach, ob die Möglichkeit bestehe, dort einen Müllbehälter zu installieren, damit die Leute die Chance haben, ihren Müll ordentlich zu entsorgen.

Seine zweite Anfrage betreffe die Karl-Weysser-Straße. Dort sei die Fahrbahnmarkierung auf Höhe von Haus zwei offensichtlich so gedacht, dass diese eine Ausweichstelle für den Bus darstellt. Diese Stelle werde aber immer beparkt. Er wolle nun wissen, ob diese Stelle nun wirklich für den Bus als Ausweichstelle diene und wenn ja, ob man dies durch weiße Linien nicht besser kenntlich machen könne? Er glaube, das halte Autofahrer eher davon ab, dort dann noch zu parken.

Seine nächste Frage betreffe die City-Route für den Fahrradverkehr. Er wisse nicht wann geplant wäre, dies gültig umzusetzen. Da müssen ja viele Schilder aufgestellt werden, usw. Ein kleines Detail aus dieser Route betreffe die Öffnung der Pfinztalstraße ab Marktplatz Richtung Osten. Das würde man, seiner Meinung nach, mit der Änderung eines Schildes erreichen. Er fragt, ob man diese kleine Änderung nicht vorziehen könne, um diesen Baustein umzusetzen?

Nun möchte er noch ein Lob anbringen. Er habe mehrfach nach dem Spielplatz in der Pfinzstraße angefragt, wo das Schiff abgebaut wurde. Nun wurde ein neues, sehr schönes Spielgerät aufgestellt. Dafür wollte er sich bedanken.

**OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion)** möchte nichts fragen, sondern bitten, ob man mit der Firma, die die Glascontainer in Durlach aufstellt, Kontakt aufnehmen könne. Der Glascontainer, welcher in der Karlsburgstraße aufgestellt wurde, sollte so aufgestellt werden, dass man nicht fürchten müsse, überfahren zu werden, wenn man sein Glas dort einwirft. Dort wäre es eine extrem gefährliche Situation, da die Öffnung genau an der Straßenseite liege. Fährt dann noch der Bus, komme es zu sehr gefährlichen Situationen.



7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018

Protokoll zu

TOP 13: Mündliche Anfragen

Blatt 2

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, dass ihr das bei anderen Containern in Durlach auch schon aufgefallen wäre. Man werde dem nachgehen.

**OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion)** bemerkt, dass man bei der Tempo 30 Zone am Parkschlössle die Information bekommen habe, dass es doch möglich wäre, den Zusatz „Altenheim“ anzubringen. Sie möchte nun wissen, wann mit der Umsetzung dieser Maßnahme gerechnet werden könne?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, das werde man klären.

**OR Holstein (SPD-OR-Fraktion)** schildert, dass sie bei einem Spaziergang an der Pfinz auf der Unteren Hub, zwischen Pfinzbrücke und ehemalige B10 gesehen habe, dass dort eine Bank vollkommen zerstört und eine andere Bank aus ihrer Verankerung gehoben wurde. Das stelle eine Gefahrensituation dar, das sollte geprüft werden.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, dass sich Herr Wintermeyer darum kümmern werde.

**OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion)** informiert, dass der Turmberg ein doch sehr beliebtes Naherholungsgebiet wäre. Leider häufen sich Klagen über Mountainbiker, die die Wege rechts und links der Rittnerstraße und auch hoch zum Turmberg und Umgebung als Rennstrecke nutzen. Er sei Zeuge eines Vorfalls gewesen, wo ein Biker einen Kinderwagen gerammt habe, bei dem Gott sei Dank Niemand zu Schaden gekommen wäre. Der Mountainbiker habe keinerlei Einsicht gezeigt und gemeint, dass diese Wege in einem so genannten Mountainbiker-Atlas verzeichnet wären, wo stehe, dass hier schnell gefahren werden könne. Er kenne diesen nicht, aber vielleicht könne man hier einmal nachhaken und fragen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** wird nachfragen.

**OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion)** möchte an den, am 7.02.18 gestellten Antrag der FDP erinnern, „Aussage Denkmalschutz zur Schloss-Schule“. Hier wurde geäußert, dass ein Beauftragter vom Denkmalschutz kommen werde, um zu erklären, was in diesem Areal denkmalgeschützt wäre und was nicht.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, dass man hier abwarten müsse, bis das Genehmigungsverfahren stattfindet, also die Denkmalschützer in das Genehmigungsverfahren eintreten.

Das wurde doch auch so im Ortschaftsrat mitgeteilt. Wenn der entsprechende Bauantrag gestellt werde, komme das Thema zurück zum Denkmalschutz und der Denkmalschutz vom Landesdenkmalamt könne erst dann konkret etwas dazu sagen.

**7. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Juli 2018**

**Protokoll zu**

**TOP 13: Mündliche Anfragen**

**Blatt 3**

---

Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:56 Uhr.

**Die Vorsitzende:**

.....  
**Alexandra Ries**  
**Ortsvorsteherin**

**Die Urkundsbeamten:**

.....  
**OR Scheuermann**  
**(CDU-OR-Fraktion)**

**Die Protokollführerin:**

.....  
**OR Dr. Wagner**  
**(B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)**

.....  
**Frau Susi, StaDu**